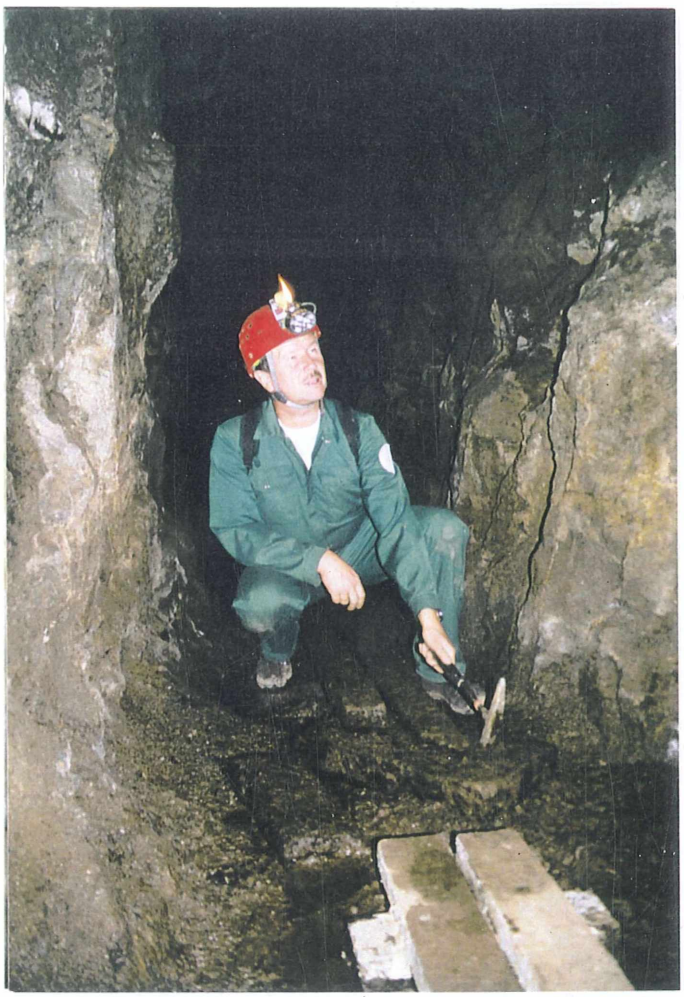
ÖNB - KURIER

Naturschutzbund Salzburg

Nummer 4 / 2001 Zulassungsnummer 01Z022382V P. b. b.

Abenteuer unter Tag - Samstag, 20. Oktober 2001



Naturkundliche Exkursion ins Silberbergwerk Ramingstein – Altenberg und Wanderung auf dem Erzweg Dürnrain zur Burg Finstergrün

Leitung: Walter **Hoffmann**, Betriebsleiter, Obmann der Lungauer Stollengruppe; Prof. Mag. Willibald **Resch** , ÖNB-Lungau, Fachbeirat der Stollengruppe

Abfahrt: **7:00 Uhr**, Salzburg, Busparkplatz Ecke Paris-Lodron-Straße / Mirabellplatz

Route: Eintreffen um 9:00 Uhr in Ramingstein – Gemeindeparkplatz. Führung durch das Stollensystem des Silberbergwerks. Der Besuch dieses Schaubergwerkes bietet ein mit einer Spur Abenteuer verbundenes Erlebnis und will eine bessere Kenntnis der Geschichte und Natur unserer Heimat und des Bergwesens vermitteln. Die Führungsstrecke liegt im „Altenbergrevier" und gewährt durch die seit der Einstellung des Bergbaues vor rund 200 Jahren nahezu unverändert gebliebenen Stollen, einen guten Einblick in die Beschwerlichkeit der einstigen Knappenarbeit. Anschließende Wanderung auf dem Montanlehrpfad nach Ramingstein, Mittagessen in Ramingstein; nachmittags leichte Wanderung auf dem Erzweg „Dürnrain", vorbei an der Siebenschläferwand und an alten Mundlöchern zum Mairingerplatz, danach kurze Besichtigung der Burg Finstergrün . Der Lehrweg vermittelt auf zahlreichen Schautafeln einen umfangreichen Einblick in den historischen Silberbergbau und das Leben der Knappen.

Rückkehr nach Salzburg: ca. 18 Uhr

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Strapazhose, warmer Pullover ev. Handschuhe, Regenschutz.

Beigestellt werden: Grubenhelme, Schutzjacken, Karbidlampen

Exkursionsbeitrag:

Fahrt Salzburg – Lungau – retour S 350,- / für Mitglieder nur S 290,- (+ 10 % Ermäßigung mit Familienpaß; Halbpreis für Kinder); zzgl. Eintritt ins Bergwerk S 130,- / für Kinder S 70,-

Anmeldung: Naturschutzbund Salzburg, 0662 / 642909

Vorweg gesagt ....

Die Natur braucht uns dringender denn je. Der Zugriff auf die Ressourcen – Wasser, Boden und auch Luft wird immer rigoroser, ungehemmter, ungezügelter. Der Blick unserer Verantwortungsträger ist starr nur mehr auf das Rad der Wirtschaft gerichtet, viele – fast die meisten – Entscheidungen werden ohne Rücksicht auf die Natur und die natürlichen Grundlagen gefällt, es werden Scheinkompromisse eingegangen, wo keine Kompromisse einzugehen sind. Wohin wir auch schauen, werden Entscheidungen gefällt, die zum Verlust wertvollsten Naturraumes, von Lebensraum für Tiere und Pflanzen und auch für Menschen führt. Das gilt nicht nur für Österreich im allgemeinen, sondern auch für unser – ach so hochgepriesenes kulturschwangeres Salzburg. Die Frage, die ich mir stelle: Herrscht hier in Salzburg Kultur im Umgang mit der Umwelt, mit der Natur? Wie lange ziehen sich schon die Entscheidungen für eine Revitalisierung von den Salzachufern nördlich der Stadt Salzburg hin? Wer kann in einem Fußballstadion seine Zelte aufschlagen, wer kann dort zu seiner Erbauung spazieren gehen? Es werden Golfplätze zu ökologischen Kleinodien hochgejubelt, wo doch die funktionellen und strukturellen Vorgaben für Golfplätze alles andere als naturkonform sind. Die Fremdenverkehrswirtschaft wirbt zwar mit Naturerleben – hinterfragt man jedoch die entsprechend dargestellten Gebiete, so kann man in vielen Bereichen feststellen, dass es mit der Natur nicht so gut bestellt ist und eher potemkinsche Dörfer als Natur ausgegeben werden. Die Seilbahnwirtschaft beißt am Moratorium des ungehemmten Ausbaues der Lifte wieder vehement herum. Den Fischern sind Graureiher und Kormorane ein Gräuel, dem nur durch den von der Landesregierung sanktionierten Abschuss begegnet werden kann, um sich dieser lästigen Konkurrenten zu entledigen. Um die Funktion des kleinen EU-Staates Österreich und besonders des kleinen Landes Salzburg als Transitfläche zu erhalten und zu erweitern, werden die Möglichkeiten für eine Zunahme der Verkehrsströme erleichtert – unsere Luft wird es uns danken. Der Alpenrand gehört zu den empfindlichsten Lebensräumen in Europa, hier fängt sich der atmosphärische Abfall, wir sind die atmosphärische Müllkippe der EU.

Nun, und wie die EU landwirtschaftet, das haben wir ja in letzter Zeit zur Genüge vor Augen geführt bekommen. Massenschlachtfeste an überschüssigen, wertlosen Rindern, - hier erhebt sich die Frage nach der moralisch-ethischen Bewertung einer EU-Gesetzgebung, die zu derartigen pervertierten Handlungsweisen führt und dann noch als Handlungen der wirtschaftlichen Vernunft gepriesen werden. Ich persönlich sehe in der Massenproduktion von Nutztieren und deren sinnlosen Schlachtung ein politisch sanktioniertes Verbrechen, ebenso im sinnlosen Hin- und Herkarren unserer Mitgeschöpfe.

Jammern hilft hier nichts. Wir müssen die starren, anscheinend als vernünftig geltenden Gedankenmuster und Gedankenstrukturen, die vielen Entscheidungen – egal auf welcher Ebene – aufbrechen. Ich weiß, tut man dies – kommt man leicht in den Vorwurf des Fundamentalismus, des jeder Logik abgehobenen Grundsatzdenkens. Ich denke, wir sind keine Fundamentalisten, wenn wir aktuelle oder potentielle Fehlentwicklungen für die Natur bzw. für unsere Mitgeschöpfe oder auch für die Schwächeren in unserer Gesellschaft - die Kinder und alten Menschen – aufzeigen und andere Lösungsmöglichkeiten suchen. Dagegendenken, nicht Querdenken. Querdenken führt zu Stau, bei Gegendenken können zwei entgegengesetzte Strömungsrichtungen bestehen bleiben, die Entwicklung bleibt in Fluss.

So denke ich, dass es für uns alle ein Anliegen ist, Wege konstruktiv aufzuzeigen, die helfen, Fehlentwicklungen zu vermeiden bzw. wieder gutzumachen. Beispiele für konstruktive, aktive Arbeit haben wir in unseren Reihen genug, doch Ihr alle und Sie alle wissen, es gibt noch eine ganze Menge für uns zu tun. So richte ich die Bitte an Sie und an Euch alle: nämlich die Sache der Natur konstruktiv zu vertreten, Euer Interesse an der Erhaltung bzw. der Wiederherstellung der Natur und von Naturräumen mit Zähigkeit zu bekunden und selbst aktiv mitzuarbeiten.

Univ. Prof. Dr. Roman Türk, Vorsitzender

Naturschutzbund Salzburg

Hinweis auf Mitgliedsbeitrag 2001:

Je mehr – auch zahlende / fördernde Mitglieder der ÖNB Salzburg hat, umso eher verfügen wir auch weiterhin über das entsprechende politische Gewicht. In diesem Sinne ersuchen wir auch um die Überweisung des allenfalls noch ausständigen Mitgliedsbeitrages. (Ersichtlich am Etikett!) Sollte sich auf Ihrem Adress-Etikett der Vermerk „Bezahlt bis ..." ohne Datumsangabe befinden, so haben wir von Ihnen für 2001 bis dato noch keinen Beitrag erhalten. Wir bitten um Überweisung: Mitgliedsbeitrag ATS 300,-, Familienmitgliedschaft ATS 400,-, Förderbeitrag ATS 1500,-

Bankverbindungen:
6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404 oder 02.017.002 bei der Raika Schallmoos, BLZ 35200

ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND
LANDESGRUPPE SALZBURG
Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg,
salzburg@naturschutzbund.at
Tel.: 0662 / 64 29 09, Fax: 0662 / 64 37 34 4

V O R S T A N D
(gemäß Wahl vom 13. März 2001)
Funktionsperiode 4 Jahre
Vorsitzender: Univ. Prof. Dr. Roman TÜRK
Stv. Vorsitzende: Anneliese KLINGER
Stv. Vorsitzender: Mag. Markus LECHNER
Geschäftsführer: Dr. Hannes AUGUSTIN
Stv. Geschäftsführer: Mag.Dr. Winfrid HERBST
Kassier: Dr. Reinhard MEDICUS
Stv. Kassier: Dr. Norbert WINDING
Beiräte:
OFR Dipl. Ing. Hermann HINTERSTOISSER
KR Hermann KRISTAN
Ing. Winfried KUNRATH
Dir. i. R. OSR Hannes MARINGER
AUSSCHUSS:
Ingrid HAGENSTEIN
Ingrid HAITZMANN
Mag. Dr. Johann NEUMAYER
Mag. Günther NOWOTNY
Dir i. R. OSR Ferdinand ROBL
Dir. Helmut SCHMIDT
Wolfgang TONIS
N.N. Vertreter der Bezirksgruppen
N.N. Vertreter der Salzburger Jägerschaft
RECHNUNGSPRÜFER:
Dr. Peter BERNHAUPT
Günther EMBACHER
SEKRETARIAT: Gabriele ESTERER
BUCHHALTUNG: Ingrid HAITZMANN

Info über Mitgliedsbeiträge 2002

Für die Überweisung der Mitgliedsbeiträge 2002 erfolgt zu Beginn des Jahres 2002 eine separate Aussendung mit den erforderlichen Euro-Zahlscheinen. Bei der Jahreshauptversammlung des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg am 13. März 2001 wurde einstimmig beschlossen, künftig die Mitgliedsbeiträge – nach mehreren Jahren – etwas anzuheben. Damit soll auch einer österreichweiten Vereinheitlichung der Beiträge Rechnung getragen werden. Es wurden für die Zukunft runde €uro-Beiträge gewählt. Wir gewähren Ihnen aber zum Anlass der Umstellung auf €uro die Freiheit, - bis inklusive März 2002 - lediglich den bisher gültigen Betrag (Einzelmitgliedschaft ATS 300,- = € 21,80 bzw. Familienmitgliedschaft ATS 400,- = € 29,07) zu überweisen. Sollten Sie dennoch freiwillig bereit sein, gleich den etwas höheren neuen Betrag (Einzelmitglied 24 € bzw. Familienmitgliedschaft 30 €, ermäßigte Mitgliedschaft für Studenten, Lehrlinge, Bedürftige,...15 €, Fördermitgliedschaft 120 €) zu überweisen, kommt dies unserer Arbeit für Natur und Umwelt zugute. Herzlichen Dank dafür im voraus.

Igelstation Rossbach im Innviertel

Wir gratulieren Rosina OBEREGGER, der Betreuerin der Igelstation, – nachträglich - herzlichst zum 60. Geburtstag. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz beim Aufbau dieser Igel- und Ökostation in Rossbach in Zusammenwirken mit dem NATURSCHUTZBUND. Gerade jetzt im Herbst kommt wieder viel Arbeit mit der Pflege und Überwinterung von jungen untergewichtigen Igelfindlingen und kranken Igeln auf sie zu. Wir wünschen ihr weiterhin so viel Tatkraft zum Wohl der von ihr bestens betreuten, hilfsbedürftigen Tiere.

Kontakt: Rosina OBEREGGER, 5273 Rossbach, Jaiding 4, Tel. 07755 / 20014.

Schluß mit Schloß .....

Das Schloß Arenberg ist schlussendlich nun doch versteigert worden. Damit steht unser Auszug bzw. Umzug unmittelbar bevor. Wie es scheint, besteht leider keine Möglichkeit, die fruchtbare, kostensparende Bürogemeinschaft mit der PLAGE, die ja 1986 auf Initiative des NATURSCHUTZBUNDES als „Plattform gegen die WAA Wackersdorf" gegründet wurde, fortzusetzen. - Die guten Kontakte werden aber aufrecht bleiben! Sowohl NATURSCHUTZBUND als auch PLAGE haben zwar ± geeignete Räumlichkeiten in Aussicht, uns fehlen aber noch entsprechende Vereinbarungen und Beschlüsse. Außerdem stehen vor einem möglichen Einzug eine Reihe von Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten an. Dies erfordert Zeit und Geld. Wir werden uns bemühen – mit gesteigertem Engagement – die Anforderungen zu bewältigen. Wir ersuchen Sie/Euch aber gerade in dieser schwierigen Situation, uns durch Ihre Hilfe/Mitgliedschaft/Spende zu unterstützen. Danke! Konto-Nr. 6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404 oder Konto-Nr. 02.017.002 bei der Raika Schallmoos, BLZ 35200.

Das Life-Projekt „Wengermoor" droht(e) zu scheitern

Der NATURSCHUTZBUND Salzburg wandte sich mit einer Medieninformation an die Öffentlichkeit, um das ins Stocken geratene EU-Life-Projekt doch noch in Gang zu bringen und eine erfolgreiche Fortführung des Projektes einer Wiedervernässung der Hochmoorflächen zu erreichen. Bei Redaktionsschluss waren die wiederaufgenommenen Verhandlungen mit den Grundbesitzern noch im Gange. Der NATURSCHUTZBUND setzt jedenfalls auf den eigenen Pachtflächen und Besitzungen unbeirrt das seit 10 Jahren laufende Programm zur Extensivierung von Wiesen am Wallersee erfolgreich fort.

Alte Bäume Lebensräume – Stadt Salzburg als Partner gewonnen

Der NATURSCHUTZBUND hat im vergangen Jahr eine Schwerpunktaktion zur Erhaltung alter Bäume als Lebensräume zahlreicher Tiere und anderer Organismen unter dem Stichwort „Baumpension" durchgeführt. Auch in Salzburg engagierte sich eine ganze Reihe von Waldbesitzern bei diesem Projekt. Besonders ausgezeichnet wurden für ihre Leistungen die Bayerischen Saalforste mit Forstdirektor DI Hans Sleik und die Fa. Leube mit ihrem forstlichen Berater DI Richard Breschar. Erfreulicherweise schloss sich auch die Stadt Salzburg – auf Initiative von Umwelt-Stadtrat Johann Padutsch – der Aktion Baumpension an und deklarierte stadteigene Wälder im Sinne der Aktion. Sie können nun an ausgewählten Stellen, z. B. im Schaukasten am Eingang zum Kapuzinerberg, Tafeln betreffend die Aktion „Baumpension" vorfinden.

Transit – Vertrag ade?

Zusammengeschlossen in der Interessensgemeinschaft Tauernautobahn bemühen sich der NATURSCHUTZBUND Salzburg gemeinsam mit VCÖ-Salzburg und Plattform der Verkehrsinitiativen, Schritte gegen den zunehmenden Transithorror zu setzen. Im Frühjahr fanden Diskussionsabende mit Landespolitikern aller 4 Parteien (LR Walter Blachfellner, LAbg. Wolfgang Saliger, LAbg. Dr. Heidi Reiter und LAbg. Dr. Karl Schnell) in den Anrainergemeinden der Tauernautobahn statt. Für Oktober/November sind weitere Diskussionsrunden, diesmal mit Nationalratsabgeordneten aller 4 Parteien, geplant. Sobald die Termine endgültig fixiert sind, können diese unter www.vcoe.at abgefragt werden. TIPP: Siehe auch www.transitforum.at
Der NATURSCHUTZBUND Salzburg arbeitet mit den Verkehrsinitiativen auch in einer Reihe weiterer Verkehrsthemen, z. B. Markartgarage, Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten für ÖV, Flachgau-Takt, Pinzgaubahn usw. eng zusammen.

Spalierobst & Fledermäuse in Schleedorf

Eine große Spalierobst-Sortenschau und die Sonderausstellung „Fledermäuse – Bedrohte Jäger der Nacht" erwartet Sie im Museum „AGRI-CULTUR" in 5203 Schleedorf 26. Auskunft erhalten Sie unter Tel. + Fax 06216 / 6911.

Wüsten-Sonderschau im Haus der Natur in Salzburg

Sand, Sonne, Wind und Weite. Ladislaus Almásy – Wüstenfuchs und Sahara-Forscher. Die Sahara-Ausstellung ist noch bis Ende 2001 im Haus der Natur zu sehen. Täglich geöffnet von 9 – 17 Uhr. Auskunft/Führungen unter Tel. 0662 / 842653.

50 Jahre Österreichische Naturschutzjugend (önj) – Termin vormerken

Am Freitag, 30. und Samstag 31. 8. 2002 wird die önj im Rahmen des Österreichischen Naturschutztages in Rauris ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum feiern. In der Woche vom 24. 8.–1. 9. soll im Raurisertal ein großes Jubiläumslager stattfinden.

Impressum:
P.b.b. - Erscheinungsort Salzburg-Verlagspostamt 5020 Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F. d. I. v. : Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg. Tel. 0662 / 642909, Fax 0662 / 6437344.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichischer Naturschutzbund Kurier

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 2001-4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-4